

HOTEL OBSCURA

„Beängstigend!“

„So intim, unglaublich.“

„Ich habe bei so etwas
noch nie mitgemacht.“

„Ich schon.“

„Eine echte Bereicherung.
Danke.“

„Knisternd!“

„Last Rites“, Elise Terranova (AU). Foto: Terranova. Zu sehen: Annette Greve, Direktorin DEUTSCHE KAMMERSCHAUSPIELE, Erdingen a.K.

 **DIE FABRIKANTEN**

Wien
Fr. 9.10 &
Sa. 10.10



MEHR INTIMITÄT!

Live Art, Intervention, Site Specific Performance, One-to-one Performance, Social Art, Community Art, Participatory Performance, Immersive Theatre, Urban Gaming. Wiewohl all diese Begriffe jeweils als terminus technicus einer bestimmten Szene, einer bestimmten Form von „Theater“ fungieren, und teils in sehr verschiedenen Ergebnissen münden, ist diesen Bestrebungen wohl das intensive Nachdenken über das Verhältnis von Publikum und Agierenden gemein. Nachdenken im Sinne von: Lasst uns doch alle gemeinsam auf der vierten Wand spazieren! Hotel Obscura hat sich selbst dem Label Live Art verschrieben und meint damit: Prozesse, Strategien die jeweils im Ausgang des konkreten Raums eine Interaktion zwischen Publikum und Agierenden ermöglichen. Das ist also mehr als nur Performance für ein kleines Publikum und auch mehr als bloße Interaktion. Es soll jeweils ein Rahmen geschaffen werden, der Ausgang steht nicht fest. Das klingt nach sozialem Experiment und Selbsterfahrung und hat im besten Falle auch noch was mit Überlegungen in Sachen Verantwortung zu tun.

Hotel Obscura versucht nichts genuin Neues. Oder nichts was nicht auch woanders versucht werden würde. Nämlich aus TheaterTheater richtig packendes Theater, also richtige soziale Begegnung voller Unausweichlichkeit und Intimität zu machen. Hotel Obscura ist aber dennoch ein besonderes Projekt. Nicht nur kommen hier Menschen unterschiedlichster Länder, also mit unterschiedlichsten begrifflichen Voraussetzungen aneinander und diskutieren die Möglichkeiten von Intimität. Auch durch die reine Dimension der Veranstaltungen stellt dieses Projekt ein Unikum dar. Wahrscheinlich ist es vor allem auch so: Die verschiedenen Szenen hinter den verschiedenen Labels haben manchmal sehr wenig miteinander am Hut. Das Publikum aber macht mit. Gerald Harringer - DIE FABRIKANTEN, der die Entwicklung des Begriffes Live Art in Österreich seit wahrscheinlich 25 Jahren verfolgt, ist auf jeden Fall der Meinung, dass das Publikum im Großen und Ganzen ein wesentlich reiferes, selbstbewussteres geworden ist. Das hat was mit Demokratisierungsprozessen in der Kunst genau so wie in den Medien zu tun. Und das hat politische Implikationen. So findet sich im total Privaten, Intimen, das total Politische, Öffentliche.

Theresa Luise Gindlstrasser / Gift



Mario Sinnhofer - Foto: Michael Rusam



GRENZERFAHRUNGEN IM HOTEL OBSCURA

Hier erwartet Sie eine künstliche Entsicherung
naturgegebener Schwerkräfte durch Begegnung.

Tauchen Sie für jeweils fünfzehn Minuten in eine Szene ein, in der Sie selbst mitwirken. Ohne vorab weder das Setting noch ihr Gegenüber zu kennen. Machen Sie eine außeralltägliche Erfahrung und tauschen Sie diese mit anderen Gästen aus. Willkommen im magdas Hotel in Wien!

Ein One-to-One Live Art Projekt von Die Fabrikanten in Kooperation mit dem urbanize! Festival sowie internationalen PartnerInnen.

Rollentausch gegen Vorurteile.

Seit dem heurigen Frühling arbeiten Menschen im magdas Hotel, die in Österreich Asyl gefunden haben. Sie – die „Fremden“ – sind Ihre GastgeberInnen. Der Besuch des HOTEL OBSCURA im magdas Hotel beschert Ihnen eine weitere Umkehrung des Gewohnten. Denn der Eintritt ins Hotelzimmer bietet keine Zuflucht vor einer mitunter fremden und geschäftigen Stadt. Im Gegenteil, die scheinbar vertraute Hotelwelt wird für Sie kurzfristig auf den Kopf gestellt. Doch keine Angst, Sie sollten heil wieder raus kommen!

PROGRAMM

FR 9. Oktober 2015, 18:00 – 23:00

Zimmerbesuche à 15 min (genaue Beginnzeiten nach erfolgter Anmeldung)
Ab 23:00: Lounge im magdas Salon

SA 10. Oktober 2015, 15:00 – 23:00

Zimmerbesuche à 15 min (genaue Beginnzeiten nach erfolgter Anmeldung)
Ab 23:00: Lounge im magdas Salon

Shuttle Linz - Wien - Linz auf Anfrage: hotelobscura@fabrikanten.at

IHRE ANMELDUNG

für das Projekt HOTEL OBSCURA im magdas Hotel Wien

Freitag, 9.10.2015, 18:00 – 23:00, anschließend Lounge

Samstag, 10.10.2015, 15:00 – 23:00, anschließend Lounge

Die Logistik für One-to-One Kunstprojekte ist sehr aufwändig. Beachten Sie bitte genau, wie ein Hotel Obscura-Besuch abläuft: Die publikumsinteraktiven Performances unter vier Augen können nur nach vorheriger Anmeldung besucht werden. Die **TeilnehmerInnenzahl** ist sehr begrenzt. Jeder Gast kann zum Preis von 19,- (ermäßigt für StudentInnen 12,-) Euro zwei Zimmer à 15 Minuten besuchen. Mehr als zwei Zimmerbesuche auf Anfrage möglich. Baldige Anmeldung wird empfohlen! Teilen Sie uns mit, ob Sie Freitags oder Samstags bei uns absteigen.

Alle angemeldeten BesucherInnen erhalten innerhalb von 14 Tagen eine Anmeldebestätigung mit Infos zu Anreise, Rezeption, Salonprogramm und Spielregeln in den Hotelzimmern. Einige Tage vor der Veranstaltung kommt dann eine Nachricht mit den exakten Beginnzeiten. Wir bemühen uns, auf konkrete Wunschtermine innerhalb des Veranstaltungszeitraumes (siehe oben) einzugehen. Künstlerische Interventionen gibt es auch im allgemeinen Hotelbetrieb und außerhalb des Hotelgebäudes. Im Hotel Obscura Salon tauschen die Gäste untereinander ihre persönlichen Erfahrungen aus, ehe jeweils ab 23:00 Uhr die Hotel Obscura Lounge im magdas Salon startet. Nehmen Sie sich also ausreichend Zeit für einen Abend mit intensiven Begegnungen.

ANMELDUNG UNBEDINGT ERFORDERLICH!

hotelobscura@fabrikanten.at
0699 / 10 93 47 41

<http://austria.hotelobscura.org>
<http://www.facebook.com/hotelobscura>

Das magdas Hotel

liegt zentral, direkt am Prater, Laufbergergasse 12, 1020 Wien
U-Bahn-Station (U1/U2): Praterstern



HOTEL OBSCURA MAP

HOTEL OBSCURA in Athen, Linz, Marseille, Melbourne und Wien

Eine australisch-europäische Kooperation.
HOTEL OBSCURA wurde initiiert von Triage (AU) und Die Fabrikanten (AT), sowie Mezzanine Spectacles, La Transplanisphère, La Folie Kilomètre & GK (FR), Ohi Pezoume (GR). in Kooperation mit urbanize! – Internationales Festival für urbane Erkundungen.

im magdas Hotel Wien

In dem im Frühjahr 2015 von der Caritas eröffneten magdas Hotel arbeiten rund 20 Flüchtlinge aus 14 Ländern: an der Rezeption, als Koch/Köchin oder als Reinigungskraft. Im magdas werden die Gäste also von Menschen willkommen geheißen, die ihre Heimat nicht zum Vergnügen verlassen haben.
www.magdas-hotel.at





WILLKOMMEN

ZUR HAUSFÜHRUNG IM HOTEL OBSCURA

Guten Tag, schön dass Sie da sind. Ich darf ich Sie herzlich bei uns im Hotel Obscura willkommen heißen!
Am besten wir machen gleich eine Hausführung, oder? Ich zeig' Ihnen was Sie hier – nach vorheriger
Anmeldung wohlgemerkt – so alles erwarten und erleben dürfen. Wenn Sie mir also bitte folgen möchten ...



Schauen Sie, hier residiert die biotechnologische Do-It-Yourself-Bewegung namens **Erica** vom Club Real aus Berlin. Sehr zu empfehlen, wenn Sie wollen dass Ihr Nachwuchs als Aqua-Kind unter Wasser atmen kann. Oder als radiotrophes Kind auch unter Einwirkung von Radioaktivität leben, oder als fotosynthetisches Wesen aus Sonnenlicht für sich Energie gewinnen. Ist schon eine attraktive Option, wenn man die eigenen Nachkommen zu Angehörigen einer überlegenen Spezies machen kann, die uns primitiven Homo-sapiens-Exemplaren weit überlegen ist, nicht?

Jetzt darf ich Sie mit Mandy bekannt machen, Mandy Romero. Ein durchaus zauberhaftes Wesen, das im Körper vom Herrn Roger Hill aus Liverpool steckt, aber eine ganz eigenständige Persönlichkeit ist. Eine Begegnung mit Mandy sollten Sie sich nicht entgehen lassen, das ist was ganz Spezielles: eine Erfindung, ein **Gespinst** sozusagen. ABER: Damit Sie sich sicher sein können, dass Sie wirklich bei Mandy am Zimmer waren, werden Sie beim Abschied ein Souvenir von ihr mitbekommen.

Da drüben ist Chris Swoon abgestiegen. Der Wiener schreibt in 10-Minuten-Einheiten in Kalenderbüchern alles auf, was er tut oder nicht tut. 20102020 nennt er das, weil er das bis 2020 durchziehen möchte. Die Hälfte hat er schon. Wenn Sie ihn zum **Solo mit Dir** besuchen dann ist das sechste Buch schon zu drei Vierteln voll. Er sucht mit dem Besucher, also mit Ihnen, nach einem gemeinsamen Moment, nach dem Moment der Unzertrennlichkeit.

So, hier weiter bitte. Hinter dieser Tür, in der Suite, finden Sie die Linzer Tanz- und Performance-Leute von SILK Fluegge mit **I will dance you till the end of....** Das was sie machen ist irgendwie obskur und noch dazu streng geheim. Wie so vieles hier im Hotel Obscura. Ich sag' nur eins: sie werden sich bei ihrem Besuch in der Suite vorkommen wie drüben im Prater im Spiegelkabinett ...

Sind's schon reif für die Insel? Da hätten wir eine Halbinsel des schönen Namens **Lucid Peninsula** zu bieten, in einer anderen Suite, die von Time's Up, ebenfalls aus Linz, mit allerlei Gerätschaften eingerichtet worden ist. Hier werden Sie vielleicht Spuren finden und eine Überraschung erleben. Aber Sie können sich durchaus auch Erholen, Entspannen, mit den Maschinen, den erwähnten Gerätschaften atmen und so weiter.

Das wär' das Zimmer von Mario Sinnhofer, der unter anderem ein ganz großer Fußballer ist. Also kein Star jetzt, aber ein Kenner der Materie. Mit diesem Herrn, der unter anderem an der Kunstuni Linz Bildhauerei studiert hat, geraten Sie – metaphorisch gesprochen – gemeinsam ins Abseits, betreten so quasi verschiedene Strafräume und steigen über die Outlinie.

Ja, und jetzt zu Herrn Huber, Patrik Huber. Ein enfant terrible wie er im Buche steht. Wenn Sie eintreten, müssen'S halt damit rechnen, dass die Sache narrativ eskaliert, versteh'n sie? Nein? Also Sie werden da drinn' eine gscheite **Verdichtung** erleben, und Sie dürfen auch kein normales Zimmer erwarten, sondern ein „Universum der poetischen Heimatlosigkeit“ – auch ein schöner Begriff, gell?

So eine Begegnung unter vier Augen im Hotelzimmer, die ist ja zwangsweise auch mal recht intim. Nicht falsch verstehen, aber Katerina Kokkinos-Kennedy aus Melbourne wird Sie ins Bett bitten. Eros und Thanatos, eh schon wissen, und Wien ist ja da bekanntlich eine rechte Inspiration. Ich sage nur: Freud und die Träume, wenn Sie wissen, was ich meine. Die Arbeit der australischen Künstlerin heißt ja auch sinnigerweise **Traumwerk**.

Apropos Traum, Freud und Wien. Darf ich mir die Frage erlauben, ob Sie sich schon einmal Gedanken über den Tod gemacht haben? Ich bin sicher, Sie haben – wer denkt denn nicht hin und wieder dran? Die zweite Australierin, Elise Terranova, wird mit Ihnen im Gespräch letzte Riten – **Last Rites** – praktizieren und Geheimnisse über den Tod anvertrauen. Aber es wird auch um das Schöne im Leben und um das Leben selbst gehen. Und alles Weitere soll Ihnen die Dame selber erklären.



v. l. n. r.: Chris Swoon mit Besucherin, Andreea Sasaran mit Besucher, Martha Laschkolnig, Zeremonienmeister Helmut Küblböck am Klavier, Katerina Kokkinos-Kennedy mit Gast, Elisa Terranova, Gaben, Chris Swoon, Brian Lobel, Times Up, Deborah Hazler und Veronika Merklein

Madame Alix Denambride aus Frankreich, die in diesem Zimmer auf Sie wartet, hat überlegt wie sie mit Ihnen reden soll, weil sie halt gar nicht Deutsch kann. Also überhaupt nicht. Anscheinend hat sie schon eine Lösung gefunden. Auf Englisch heißt sie: **Google Translate Saved My Life** und hat was mit Computer zu tun. An uns soll es dabei nicht scheitern: wir haben natürlich W-Lan auf allen Etagen.

Just another brain drain, sagen die Wirtschaftsexperten lakonisch zu einer Auswanderin, wie der Rea Zekkou aus Griechenland. Sie ist eine Künstlerin und Designerin, die mit ganz leichtem Gepäck unterwegs ist. Sie können sich unter anderem mit ihr drüber unterhalten, ob Sie sich auch einmal schon wo fehl am Platz gefühlt haben und dürfen am Schluss was von ihrem Gepäck ausprobieren. Etwas, das ihr bis jetzt Glück gebracht hat.

Hier im Zimmer von Frau Veronika Merklein finden'S eine **Hommage an Bruegel** vor, einem Schwergewicht der Niederländischen Renaissance. Ja, auch das gibt's im Hotel Obscura. Quasi mittendrin in der Hommage liegt die in Deutschland geborene und in Wien lebende Künstlerin, Autorin und Köchin selber, und Sie sind eingeladen, ihre Augen, ihren Mund und Ihre Taschen mit Bildelementen vollzustopfen, dazwischen über's Essen zu dischkurieren und womöglich ein bisserl zu sündigen.

Die Linzerinnen Katharina Wawrik und Angelika Daphne Katzinger machen sich gemeinsam als andakawa einen Namen und darüber hinaus Gedanken, ob die Besucher beim Eintreten ins Zimmer Angst, Faszination oder Aggression auslösen oder selbst eine von den diesen drei Empfindungen verspüren werden und was die zwei zusammen mit Ihrer Katze zum **Befremden** oder Befreunden mit Ihnen tun können. Alles klar?

Dann gibt es da noch den Mister Brian Lobel. Dort sind'S vor allem dann richtig, wenn'S gern bis Poppitz Fernschauen tun, die ganze Nacht, und wenn's Ihnen mit ‚Sex and the City‘ auskennen. Mit'm Herrn Lobel können'S dann einiges andere auch besprechen. Falls da nix Erfreuliches rauskommt, tut Sie der Künstler aus Birmingham eh gleich um Vergebung ersuchen – „**You have to forgive me**“, sagt er, der Herr Lobel.

Und schließlich tät' Ihnen auch noch die Frau Deborah Hazler zur Verfügung stehen, mit einem Lernangebot, das mir persönlich – bitte, ich bin ja nur Portier, mir steht da ja kein Urteil zu – also das mir persönlich recht gefällt: die Frau Hazler würd' nämlich mit Ihnen probieren wollen, dass Sie und sie sich einfach vertrauen. Da stellen sich halt die ganzen üblichen **Fragen des Vertrauens** ... wie vertraut man sich selbst, wie anderen und worauf eigentlich? Aber da, und das ist jetzt auch ein schöner Abschluss von unserer kleinen Hotelrunde, geht das Probieren einfach über das Studieren. Und so ist es auch im Hotel Obscura, nicht wahr.

Fast hätt ich´s vergessen! Auch im Hotelgarten spielt sich ja was ab. Da hat sich die Frau Katrin Wölger einen **Shelter**, also einen Unterstand gebaut. Angeblich geht es um die Familienzusammenführung mit Your Cousin Pia, wie sie auf Englisch heißt. Das wird ein großes Ding, denn die Pia ist mit Gott und der Welt verwandt. Einfach mit allen: Zimmermädchen, Museumsdirektoren, Kuratorinnen, Asylwerbern. Das gibt mit Sicherheit ein fiesches Familienfoto.



Außerdem ist es nicht so, dass Sie dauernd ans Hotel gebunden sind: Martha Laschkolnig & Markus Zett alias **Herr und Frau Meise** sind zwei poesiebegabte Schlepper, die Sie zu einem Nebenschauplatz **übersetzen**. Eine ganz andere Form des Übersetzens wie bei Madame Denambride. Und ein bisserl Irritation ist schon dabei. Aber keine Angst, Sie sind bei diesen beiden Schleppern ausnahmsweise in sehr guten Händen. Wohin die Gäste von den Meisens gebracht werden fragen Sie? Tja, das wiederum ist, wie so vieles im Hotel Obscura, ein Geheimnis. Finden Sie´s doch einfach heraus! Nur anmelden müssen'S sich vorher. Am besten gleich, weil sonst ist am End' das Hotel Obscura ausreserviert. Meine Verehrung, auf bald!



dieKUNSTSAMMLUNG
des Landes Oberösterreich



ARTOTHEK
KUNST ZUM AUSLEIHEN

In der Artothek der KUNSTSAMMLUNG können Sie ein halbes Jahr lang originale Kunstwerke für die eigenen vier Wände ausleihen oder Gutscheine zum Verschenken erwerben.



Gemälde
Euro 56,-



Grafik Euro 14,-

im kultur
quartier

ÖFFNUNGSZEITEN
Dienstag bis Freitag 14–18
Samstag 14–17
Feiertags geschlossen/Eintritt frei

diekunstsammlung.at

In Kooperation mit
der
urbanize!

A circular logo with the text "magdas HOTEL" inside.

Mit Unterstützung von

The flag of the European Union, featuring twelve gold stars in a circle on a blue background.

Culture

BUNDESKANZLERAMT
ÖSTERREICH
KUNST

A logo with the text "WIEN KULTUR" and a red and white checkered pattern.

A logo with the text "KULTUR LAND OBERÖSTERREICH" and a red and white checkered pattern.

A logo with the text "Linz Kultur" and a red and white checkered pattern.

A logo with the text "Linz verändert" and a red and white checkered pattern.

A logo with the text "Peter J. Pichler Direct Marketing" and a red and white checkered pattern.

Bezahlte Anzeige

HOTEL OBSCURA

Flüchtige Bekanntschaften oder sehr intime Begegnungen. Es liegt an Ihnen.

One-to-One-Performances, Interventionen und spielerische Elemente des experimentellen Theaters sind bei Hotel Obscura zu finden und zu entdecken.

Buchen Sie rechtzeitig Ihren Besuch Hotel Obscura und lassen Sie sich nach dem Zufallsprinzip von den KünstlerInnen aus Österreich, Deutschland, England, Frankreich, Griechenland und Australien überraschen. Sie bekommen zwei Termine (à 15 min) zugewiesen. Später können sie bei Verfügbarkeit ev. auf ein drittes Zimmer „upgraden“.

andakawa (AT): FREMDE

NOW, WHO ARE YOU? Versuch über eine Grunderfahrung.

Die Künstlerinnen Katharina Wawrik und Angelika Daphne Katzinger bilden seit 2014 das Duo andakawa.

Club Real (DE): ERICA

Kommen Sie zu uns, in die unmittelbare Zukunft, zur biotechnologischen Do-It-Yourself-Bewegung namens ERICA.

Club Real realisiert interaktive Performances, szenische Installationen und Interventionen im öffentlichen Raum. www.clubrealblog.com

Alix Denambride (FR): GOOGLE TRANSLATE SAVED MY LIFE

Möglicherweise ist der Fremde ein Freund und ich weiß es nur noch nicht.

Alix Denambride, Sängerin, Schauspielerin, Performerin. Gründerin von Compagnie Sous X. www.compagniesousx.com

Deborah Hazler (AT): QUESTIONS OF TRUST/ FRAGEN DES VERTRAUENS

Worauf wollen wir vertrauen: auf Menschlichkeit, oder darauf, dass wir vor einander keine Angst haben?

Deborah Hazler ist Tänzerin und Choreografin und Co-Organisatorin der Veranstaltungsreihe RAW MATTERS www.deborahhazler.org

Patrik Huber (AT): VERDICHTUNG

Der Künstler begibt sich intuitiv in ein Universum der poetischen Heimatlosigkeit. Eine bewegende, narrative Eskalation.

Patrik Huber bewegt sich als Enfant Terrible zwischen Theater, Performance, Musik bis hin zu bildender Kunst. www.facebook.com/patrik.huber.338



Katerina Kokkinos-Kennedy (AU): TRAUMWERK

Es ist einfacher, in einen seidenen Kimono gekleidet auf seine unbewussten Sehnsüchte zu blicken.

Katerina Kokkinos-Kennedy, Leiterin von triage ist Expertin für publikumsinteraktive Live Art Projekte. www.triageliveartcollective.com

Martha Laschkolnig & Markus Zett (AT): HERR UND FRAU MEISE SETZEN ÜBER

Ein Auto wie ein alter Kahn. Herr und Frau Meise träumen von einem poetischen Schlepperwesen.

Herr & Frau Meise ist ein Projekt der Künstlerin Martha Laschkolnig und des Schauspielers Markus Zett. www.marthalabil.com, www.markuszett.com

Brian Lobel (GB): YOU HAVE TO FORGIVE ME

Über das Tragen falscher Schuhe, über Sex and the City-Komaglotzen und wie wir unser Leben im Verhältnis zu fiktionalen Charakteren sehen.

Brian Lobel bewegt sich in seinen Arbeiten zwischen szenischen Aufführungen, öffentliche Interventionen und One-to-One-Begegnungen. www.biobelwarming.com

Veronika Merklein (AT): HOMMAGE AN BRUEGEL

Die Künstlerin schafft ausgehend von Bruegels Bild „Schlaraffenland“ einen fantastischen Ort, in welchen die Gäste eingeladen sind, vielleicht zu sündigen.

Veronika Merklein umkreist als Künstlerin, Autorin und Köchin das schöne und brutale (Innen)leben der Menschen. www.veronikamerklein.com

Mandy Romero (GB): GESPINST/FABRICATIONS

Jede Form der Interaktion mit Mandy Romero ist reine Erfindung, ein Gespinst. Das am Ende der 15-minütigen Begegnung offerierte Souvenir vermag etwas an Wahrheit über menschliche Beziehungen anzudeuten.

Mandy Romero ist eine Liverpools Transgender-Kunstfigur. www.rogerhill.net

Mario Sinnhofer (AT): OHNE TITEL

Die Begegnung in diesem Zimmer handelt von Menschen im Abseits, von Strafräumen und Erfahrungen des Ausgegrenzt-Seins.

Mario Sinnhofer ist Künstler & Social Entrepreneur. www.rasenreich.com



Chris Swoon (AT): 20102020 – SOLO MIT DIR

Der Künstler sucht mit den BesucherInnen nach einem gemeinsamen Moment, nach dem Moment der Unzertrennlichkeit. Eine Zeitreise.

Christoph Perl aka Chris Swoon ist Performance- und Lebenskünstler.

SILK Fluegge (AT): I WILL DANCE YOU TILL THE END OF ...

Können Sie sich selbst im Anderen sehen? Und ermöglicht diese Projektion auch eine gewisse Empathie zu sich selbst?

SILK Fluegge ist ein Kollektiv für urbanen, zeitgenössischen Tanz. www.silk.at/fluegge

Elise Terranova (AU): LAST RITES

Eine Einladung, sich auf intime Weise mit dem Tod zu beschäftigen und sich rituell zu schmücken.

Elise Terranova entwirft visionäre Settings. cargocollective.com/eliseterranova

Time's Up (AT): LUCID PENINSULA

Hat man den Raum betreten, ist man eingeladen, den Moment der Erholung und Entspannung zu teilen und mit den Maschinen zu atmen ...

Time's Up agiert international in Grenzbereichen zwischen Kunst, Wissenschaft, Technologie und Unterhaltung. www.timesup.org

Your Cousin PIA (AT): SHELTER

PIA lädt zu einem Besuch in ihre Behausung ein, egal ob Museumsdirektor oder Asylwerber. Sie ist ja mit allen verwandt.

Katrin Wölger betreibt die Demontage ihrer Künstleridentität, bis diese in soziokulturelle Selbst-Destruktion umschlägt. www.katrinwoelger.com

Rea Zekkou (GR): JUST ANOTHER BRAIN DRAIN

An einem bestimmten Punkt in unserem Leben müssen wir alle mal in die Haut eines anderen schlüpfen.

Rea Zekkou ist Designerin.

Projektrealisation: Gerald Harringer, Wolfgang Preisinger, Andreea Sasaran, Iduna Sickinger, Text: „Willkommen zur Hausführung“: Florian Sedmak, „Mehr Intimität“: Theresa Luise Gindlstrasser, PR: Martin Lengauer - die jungs, magdas Hotel: Sebastiaan De-Vos, Ariane-Theresa Gollia, Kooperation urbanize!: Elke Rauth

KULTUR WÄCHST DURCH BEGEGNUNG.

Bei Live Art Projekten wie „EXCHANGE RADICAL MOMENTS! Live Art Festival“ bis zum „Zimmermusikfestival Heimsuchung“, oder ganz aktuell dem Buch „Rezepte der Gastfreundschaft“ suchen Die Fabrikanten den sehr direkten Kontakt zu Menschen. Institutionen und Unternehmen setzen auf dieses Kulturverständnis, wenn sie neuartige, tragfähige Beziehungen zu ihren KundInnen herstellen wollen.

Website www.fabrikanten.at

Facebook www.facebook.com/fabrikanten

Mitmachen: www.fabrikanten.at/freundliche_geste

DIE FABRIKANTEN

Spittelwiese 8, 4020 Linz 0732 795 684, labor@fabrikanten.at

CHINA

DIE KUNST DER BEGEGNUNG #6

Wien, Mo. 14.9.15, 18:00 Uhr, Verschwender, Schwendergasse 35-37, 1150
Di. 15.9.15, 18:00 Uhr, Im_flieger, Schokoladefabrik, Gaudenzdofergürtel 43-45/4, 1120

Linz, Fr. 18.9.15 - 19:00: im bb15, Baumbachstraße 15

Performance Art aus China

**Das Berühren des Unberührbaren.
Handeln und Denken in Intensitäten.**

Beziehen sich performative Akte auf etwas Außenstehendes oder sind sie selbstbezüglich in ihrem Sinn? Entsteht durch Berühren des Unberührbaren ein Realismus des Körpers und Leibes und ein Feld der Gemeinschaft, in der Präsentation und Repräsentation sowie Abbild und Präsenz gleichzeitig als gesellschaftlicher Körper wirkt, der sich ethisch in der Aktion zeigt? Wie sollte das Berühren sein, dass das Unberührbare unberührt wirkt? Wie ist Ähnlichkeit, Reibung und Andersartigkeit der Modelle, Methoden und Strategien zu zeigen und wie ist aufbauende Aneignung im Wechselspiel? Nicht zu beschreiben, sondern zu zeigen ist: Wie sehen Orte, Institutionen, Projekte und Methoden aus, die Grundlagen zur Veränderung bildend und sinnstiftend wirken?

fragt **Boris Nieslony** (ASA European, PAErsche, Black Market), Initiator und Kurator der Reihe „Die Kunst der Begegnung“, die sich in ihrer sechsten Ausgabe der Begegnung mit chinesischen PerformerInnen widmet.

Wie das Unberührbare Handlungen, Kommunikation und Netzwerke konfiguriert und Performances ästhetisch figuriert, wird in dieser Begegnung untersucht.

Feng Weidong (San Mao)

*1969 in Beijing, wuchs in der inneren Mongolei auf, lebt und arbeitet in Beijing. Er praktiziert die „Vergegenständlichung des Körpers“.
„Then there may be just a thin line between beauty and ugliness deep in your mind; at this moment the mind is subverting the peace and communicating with yourself.“



He Chengyao

*1964 in Sichuan, sie lebt und arbeitet in Beijing. macht Foto- und Videoarbeiten sowie Performance Art, die Auseinandersetzung mit der Geisteskrankheit ihrer Mutter, die sie als private Ideologie oder Flucht beschreibt, prägt ihre Arbeit. Mit nacktem Körper, wie beispielsweise an der chinesischen Mauer, hat sie anfangs in China in Bezug auf das traditionelle Frauenbild große Kontroversen provoziert. Jüngere One-to-One Arbeiten sind sehr intim. 'I want to show that we are all seeking light in our lives but that it's an illusory thing and you can never catch it ... our destiny is in other people's hands'.



Li Xiaomu

*1971 in China, sie lebt und arbeitet in Xi'an und macht seit 2001 Performance Art.



Qiao Shengxu

*1974 in China, lebt und arbeitet als Künstler und Kurator in Xi'an, mit seinen Performancearbeiten verschafft er sich eine Verbindung zur „Außenwelt“.



Wang Chuyu

*1974 in Shaanxi, lebt und arbeitet als Autor, Künstler und Kurator, beispielsweise vom DaDao Live Art Festival in Beijing. Er antwortet in seinen Performances sehr emotional auf die dynamischen sozialen und politischen Veränderungen in China die vielfach Spannungen und Konflikte provozieren mit Begegnungsszenarien und China-Klischees in Teestuben, Rice Oil Shops, etc.



Xiang Xishi

*1970 in China, lebt und arbeitet in Xi'an als Leiter am Contemporary Art Center, wo er seit 2007 das GUYU Action Contemporary Performance Art Festival mit Wang Chuyu und anderen organisiert. Er ist Lehrer, international gut vernetzt und präsentiert regelmäßig zeitgenössische Performance und Live Art in China. In seinen Performances interagiert er mitunter sehr direkt mit dem Publikum.



Zhou Bin

*1970 in Xi'an, lebt und arbeitet in Chengdu, wo er das UP-ON International Live Art Festival organisiert. Er macht vielfach minimalistische Langzeitperformances, bei denen er hart an die Grenzen seines eigenen Körper geht (zum Beispiel bis die Stimme versagt) und erweitert so das Verständnis von Performativität.



Chen Jin

*1964 in der Pirovinz Sichuan, lebt und arbeitet als Performancekünstler und Ko-Organisator des mehrwöchigen Open International Performance Art Festival in Beijing. Er war Mitglied der Avantgarde Gruppe *Beijing East Village*. Seine poetischen Performances, die sich auf traditionelle chinesische Ausdrucksformen wie Feuer beziehen, thematisieren Verwundbarkeit und Courage. Er schafft Situationen und Bilder, die die heutige Welt auch außerhalb Chinas mit Themen wie Repression oder Versklavung zum Inhalt haben.



www.fabrikanten.at/china | www.bb15.at | www.imflieger.net

DIE FABRIKANTEN, FAMA: Elisa Andeßner, Verein Österreichisch-Chinesischer Kulturaustausch Linz, PAN Vienna: Brigitte Wilfing, Daniel Aschwanden, Im_flieger: Anita Kaya, Brigitte Wilfing, Verschwender: Daniel Aschwanden, Sabine Marte
Institut für interaktive Raumprojekte: Gertrude Moser-Wagner, ChinaCultureDesk (Alice Schmatzberger, Ingrid Fischer-Schreiber)

FAMA
fine and performing arts
performancelaboratorium

bb15
forum für
Kunst und
Kultur

DIE FABRIKANTEN
Im_flieger

art urban

E.P.I. Zentrum

Mit Unterstützung von
BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
KUNST

WIEN KULTUR

KULTURLAND
ÖBERÖSTERREICH

linz
verändert